

Ukraine

(diese Zitatsammlung zu dem Thema ‚Invasion der Ukraine durch Russland‘ ist von 1922. Die „No.xx - yz“, auf die manchmal verwiesen wird, bezieht sich auf meine Arbeit: „[Ideologische Argumentationen](#)“).

Inhalt

Putin	1
Kriegsziele	3
Rolle der USA	4
Rolle der Medien.....	5
Rolle Deutschlands.....	5
Vorgeschichte.....	7
Ukrainische Perspektiven.....	10
Russische Perspektiven	11
Versuche theoretischer Erklärungen	12
Im Folgenden zitiere ich Slavoj Zizek, einen slowenischen Philosophen.	12

Putin

Interviewer Björn Gauges: „Herr Wirth, eine Frage, die uns alle umtreibt: ist Putin irre?“
[„uns alle“ – verweist auf [No.39](#) – Primärprozess-Argumentation.]

Antwort: „Er ist bei Sinnen, schließlich kann er einen Staat leiten“.

Gauges begründet seine Ansicht des Irreseins: „Seine Drohung mit der Atombombe. Ist er also wirklich bereit, die Welt mit in den Abgrund zu reißen?“

Gauges: „Zum Zweiten: Krieg als Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln ist für uns so unvorstellbar und inakzeptabel geworden, dass wir sie selbst einem autoritären Herrscher wie Putin nicht zugetraut haben.“

[Verweist auf [No.44](#) – Etwas begründungslos oder substanzlos als ‚Selbstverständlich‘ hinstellen.

Denn es gab in den letzten Jahren etliche Kriege, z.B. mit Beteiligung der USA: Sog. Kosovokrieg 1999: Die Nato bombardiert (übrigens [völkerrechtswidrig](#)) Serbien (das, nebenbei gesagt, in Europa liegt). Afghanistan 2001-2021. Irakkrieg ab 2003. Libyen 2011. Kampf gegen den ‚Islamischen Staat‘ 2014. – Folglich ist diese Behauptung, dass Krieg „für uns“ (selbst in Europa) *unvorstellbar* sei, substanzlos.]

Der Psychoanalytiker Wirth hat noch diverse andere Erklärungen zu Putin parat: „Er befriedigt seine Großmachtfantasien. Der Traum vom großrussischen Reich scheint ihm viel wert zu sein.“

Putin will Rache nehmen an der historischen „Niederlage“ des Sowjetimperiums. Er hätte dadurch ein Trauma davongetragen, das es gelte „mit Gewalt auszumerzen, Rache zu üben. Und Rache bedeutet, dass man ein Trauma nicht bewältigt hat.“

Des Weiteren hat Putin Kennzeichen eines „übersteigerten Narzissmus“. Einerseits in der Form der Selbstüberschätzung andererseits in der Form des Amokläufers.

[Quelle: Gießener Anzeiger, 18.03.2022, S.22. Titel: „Putin ist bei Sinnen“. Der Gießener Psychoanalytiker Hans-Jürgen Wirth über Russlands erschreckend unberechenbaren Herrscher. – Das Interview führte Björn Gauges.]

Der Schweizer Historiker und Politikwissenschaftler [Jeronim Perović](#) meinte, Putin habe sich während der COVID-19-Pandemie isoliert und „zusehends radikalisiert“, ^[171] was auch der deutsche Politikwissenschaftler [Dieter Ruloff](#) so einschätzte: „Während dieser Krise saß er einsam im Kreml, umgeben einzig von ein paar Jasagern.“^[172]

„Die Angriffslust eines hungrigen russischen Tyrannosaurus lässt sich nicht mit Berliner Currywurst besänftigen.“

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Anna Clauß: „Waren wir naiv?“, S31]

Since the start of the Thursday Feb.24 invasion, the prevailing narrative concerning Russia's motives has been largely limited to an ultra-simplistic hollywoodwesque story that goes something like this: *one day a big bully and monster named Putin decided he wanted to invade and kill people in a neighboring country, and that he further wants to "resurrect the old Soviet Union"*.

[Quelle: [ZeroHedge](#), **A Surprising Explanation Of Russia's Invasion From A Former Top-Level CIA Official**



BY TYLER DURDEN
TUESDAY, MAR 08, 2022 - 03:00 AM]

<**SPIEGEL:** Was hatten Sie für einen Eindruck von Putin?

Krastev: Sehr intelligent und schnell, geradeheraus, konfrontativ. Sarkastisch, wenn er mit Westlern spricht. (...) Über die Lage im Donbass referierte er wie ein Agent im Außendienst, der weiß, in welchem Dorf wie viele Menschen leben und wie die Situation dort ist. (...) Die Scheinheiligkeit des Westens ist seine Obsession geworden, und sie spiegelt sich in vielem, was die russische Regierung tut. Wussten Sie, dass er in seiner Erklärung zur Annexion der Krim in Teilen fast wortgenau die vom Westen unterstützte Unabhängigkeitserklärung des Kosovo übernimmt? Oder dass der Angriff auf Kiew mit der Zerstörung des Fernsehturms begann, so wie auch die Nato 1999 in Belgrad den dortigen Fernsehturm angriff?>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Spiegelinterview mit Krastev, einem bulgarischen Intellektuellen, Titel: „Feinde und Verräter“, S.26]

Kriegsziele

Ausführliche Darstellung des Kriegsverlauf siehe [Wikipedia](#)

Offizielle Ziele der russischen Regierung vor der Invasion der Ukraine (die am 24.02.22 begann):

Am 22. Februar 2022 forderte Putin in einer Pressekonferenz von der Ukraine:

- Sie müsse die [Krim](#) als russisches Staatsgebiet anerkennen.
- Sie dürfe niemals der [NATO](#) beitreten.
- Sie dürfe die Waffen, die ihr der Westen geliefert habe, nicht einsetzen.
- Es gehe um die „[Demilitarisierung](#)“ der Ukraine.

Das [Minsker Abkommen](#) sei erledigt. Umstrittene Fragen müsse die Ukraine mit der Führung der „Volksrepubliken“ lösen. [Quelle: [Wikipedia](#)]

[gemeint sind die „Volksrepublik Donezk“ und die „Volksrepublik Luhansk“, die Gebiete der sich russisch fühlenden Separatisten, die sich seit 2014 in einem Bürgerkrieg mit der offiziellen Ukraine befanden. Siehe dazu auch die [Arte-Reportage](#) bei YouTube: „Ukraine: Reise in das Land der Separatisten“. (Verf. M.A.)]

Diese Sache mit dem *Minsker Abkommen* von 2015 (Minsk II genannt) könnte sich eventuell auch beziehen auf die Reise von Bundeskanzler Scholz nach Moskau:

<Mitte Februar besucht Scholz Wladimir Putin in Moskau, im Gepäck das Versprechen der ukrainischen Regierung, endlich die Gesetze zur Umsetzung des Friedensabkommens von Minsk auf den Weg zu bringen. (...) Putin empfängt Scholz höflich und respektvoll, vier

Stunden lang sprechen sie vertraulich, die Begegnung hatte Scholz wochenlang vorbereitet. Er hatte mit Russlandexperten gesprochen, dem Politologen Ivan Krastev etwa, und mit Angela Merkel.> [Quelle: DER SPIEGEL No.13, 26.3.2022, “Kanzler der Reserve“, S. 12]

[**Vermutlich** bezieht sich „das Versprechen der ukrainischen Regierung“, das Scholz „im Gepäck“ hatte hauptsächlich auf die folgende Passage des Minsker Abkommens von 2015: <Es ist unverzüglich, innerhalb von 30 Tagen nach der Unterzeichnung dieses Dokuments, von der Obersten Rada der Ukraine ein Beschluss darüber zu verabschieden, bei dem das Territorium bezeichnet wird, auf das sich die besonderen Regelungen in Entsprechung mit dem ukrainischen Gesetz „Über die zeitweilige Ordnung der lokalen Selbstverwaltung in einzelnen Gebieten der Oblaste Donezk und Lugansk“ beziehen, [und das] auf Grundlage der Linie, die im Minsker Memorandum vom 19. September 2014 definiert ist.> (Quelle: [Wikipedia](#))]

<Für die Ukrainer wären Neutralität und der Verzicht auf eine Nato-Mitgliedschaft vorstellbar. Aber jetzt kommt das Problem: Die einzige Person, die solch ein Abkommen unterzeichnen könnte, ist Selenskyj, weil er der einzige legitime Anführer der Ukraine ist, der Einzige, der gegen Putin gekämpft hat. Aber Selenskyj ist genau die Person, die solch ein Abkommen nicht unterzeichnen würde.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Spiegelinterview mit Krastev, einem bulgarischen Intellektuellen, Titel: „Feinde und Verräter“, S. 29]

<Die Tragödie besteht darin, dass wir es mit einer gewaltvollen Rekolonialisierung der Ukraine zu tun haben und nicht mit einer friedlichen Wiedervereinigung.>

<Er [Putin; M.A.] glaubt wirklich, das wäre kein Krieg, sondern eine Spezialoperation, weil es keinen Krieg geben kann zwischen einem Volk.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Spiegelinterview mit Krastev, einem bulgarischen Intellektuellen, Titel: „Feinde und Verräter“, S. 27]

Rolle der USA

<As the political relations professor and scholar John Mearsheimer [put it in 2015](#),

"What's going on here is that the West is leading Ukraine down the primrose path [Pfad der Freude], and the end result is that Ukraine is going to get wrecked."> [Quelle: [ZeroHedge](#)] [En Detail siehe: [YouTube](#): Why is Ukraine the West's Fault? Featuring John Mearsheimer]

„Ich kann nur hoffen, dass Sie spätestens jetzt diese dämmlichen Leserreaktionen nicht mehr abdrucken, in denen dem Westen eine Mitschuld an der heutigen Situation gegeben wird.“ [Quelle: Leserbrief im Magazin DER SPIEGEL, Nr.10, 5.3.22, S. 128]

[Verweist auf [No.11](#) – Bewerkstelligung eines falschen, unwahren Konsenses.]

Rolle der Medien

„Stell Dir vor, es ist Krieg, und Du musst berichten: Zum ersten Mal rücken unsere Medien geschlossen zum Kriegsdienst ein.“

[Quelle: Gießener Anzeiger, 26.03.22, S. 2: [Friedrich Küppersbusch](#) „Die Tastatur-Generäle“].

<Romantischer Held dieser postheroischen Zeit war Willy Brandt, der als Bundeskanzler die Ostpolitik aufs Gleis setzte und sich mit Leonid Breschnew, dem Anführer der Sowjetunion, anfreundete, obwohl auch der ein autoritärer, brutaler Herrscher war. Die SPD liebt Brandt dafür bis heute.

Er wurde auch zu einem der Leitsterne der Friedensbewegung, die Anfang der Achtzigerjahre gegen die Nachrüstungspolitik von Bundeskanzler Helmut Schmidt (ebenfalls SPD) protestierte. Auch am Widerstand der eigenen Partei ist Schmidt gescheitert. Er war kein Romantiker, sondern Realist, aber dafür wird man in der SPD nicht geliebt.>

<Im Jahr 2002 schrieb der US-Denker Robert Kagan in einem Essay: „Bei wichtigen strategischen und internationalen Fragen von heute kommen die Amerikaner vom Mars und die Europäer von der Venus.“ Hier der rote Planet, der nach dem Kriegsgott benannt ist, dort der Planet der Liebe, den gerade Deutsche in der Außenpolitik gern besiedeln. Scholz' Rede war ein Aufruf zum Umzug.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.10, 5.3.2022, „Reise zum Mars“, S. 56 f.]

<Da weder auf Russland noch auf China als Markt verzichtet werden konnte, habe man kaum noch eingängige Nationalitäten für Bösewichter zur Verfügung gehabt. „Jahrelang mussten wir uns mit Nordkorea begnügen“. (...) Vorbild seien die Achtzigerjahre des vorigen Jahrhunderts, als es etwa in Filmen wie „Rocky IV“ genügte, die russischen Gegner als gefühllose Kampfmaschinen darzustellen, wodurch viel Zeit für aufwendige Charakterstudien eingespart werden konnte. Man plane nun, die Storyproduktion möglichst schnell wieder auf das alte und simple Gut-böse-Schema umzustellen (...)>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Stefan Kuzmany: „Comeback des Bösen. So gesehen – Putins Krieg kurbelt die Filmindustrie an“, S. 32]

Rolle Deutschlands

<Wenn es ein Symbol für die neue Zeit gibt, die mit dem Krieg in der Ukraine begann, dann war es die USA-Reise des deutschen Vizekanzlers. Als Robert Habeck in dieser Woche in Washington zu Besuch war, bereitete ihm die US-Regierung einen geradezu euphorischen Empfang. Der amerikanische Außenminister Tony Blinken wollte mit dem Deutschen sprechen, Sicherheitsberater Jake Sullivan, die amerikanische Handelsbeauftragte Katherine Tal.

Habeck konnte es während seiner Reise selbst kaum glauben, wie leicht sich die Türen in der amerikanischen Hauptstadt nun öffnen.>

<Am Ende sorgte die Macht des Faktischen dafür, dass die Bundesregierung in fast allen Punkten auf die Linie der Amerikaner einschwenkte. „Die Zeit war einfach reif“, sagt Michael Werz vom Center for American Progress.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.10, 5.3.2022, „Der Kiew-Moment, S. 27]

<Nun ist auf einmal nicht mehr sichergestellt, ob und wie die Bürger im kommenden Winter ihre Wohnungen und Häuser heizen können, wie Industriebetriebe ihre Fabriken am Laufen halten sollen. Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) denkt ernsthaft darüber nach, Privathaushalten den Einbau neuer Gasthermen zu verbieten.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.10, 5.3.2022, „Brunsbüttel statt Moskau“, S. 38]

<Was über Jahre, sogar Jahrzehnte verschleppt wurde soll nun nachgeholt werden. Solaranlagenpflicht auf Gebäuden? Kein Problem. Ausbau der Windenergie? So schnell wie möglich. Flüssiggasterminals an den Küsten? Ja, und zwar in „Tesla-Geschwindigkeit“ (...)>

<In der Ukraine ist Krieg, Kinder sterben, Millionen flüchten aus zertrümmerten Städten. Da soll man hier nicht die Heizung herunterdrehen, nicht weniger Auto fahren, nicht ein paar Unannehmlichkeiten aushalten können?>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, „German Angst, S.35]

<Am vorigen Sonntag verkündete Bundeskanzler Scholz bei einer Sondersitzung des Bundestags aus Anlass des russischen Krieges in der Ukraine, dass die Bundeswehr 100 Milliarden Euro zusätzlich erhalten soll. Sie bekomme ein „Sondervermögen“, eine gewaltige Summe. Hat die Bundesrepublik Deutschland etwa im Lotto gewonnen? Und gleich millionenfach?

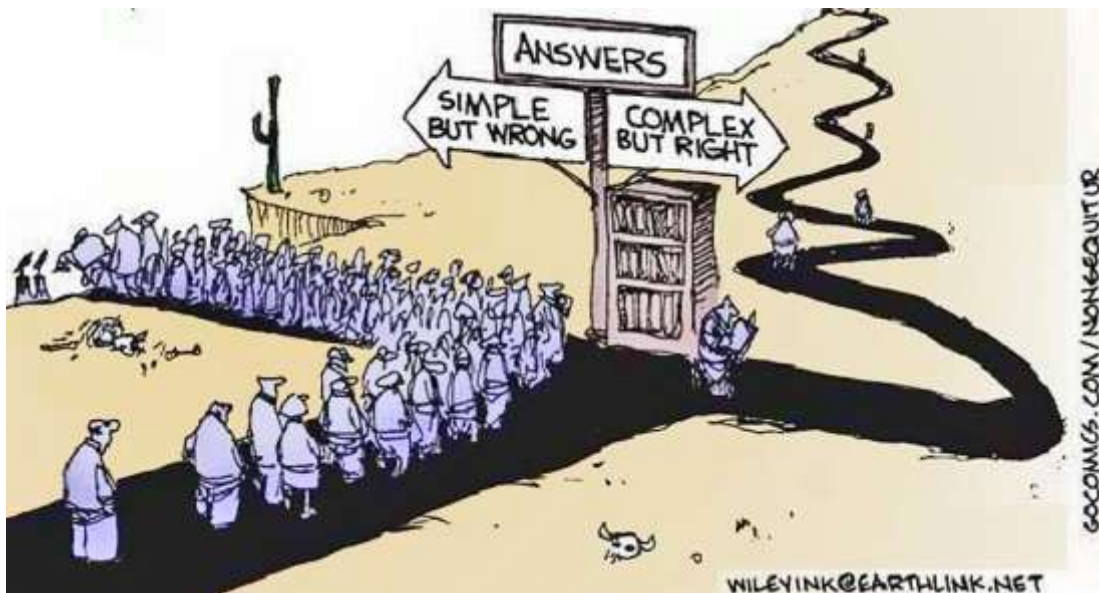
Im Parlament sprangen viele Abgeordnete begeistert von ihren Sitzen. Applaus von fast allen Seiten, auch von Grünen und Sozialdemokraten, die jahrelang mit guten Gründen gegen die Militarisierung Deutschlands und für Abrüstung und Rüstungskontrolle gewesen

waren. Ein Hauch von Kaiser Wilhelm II. umwehte das Reichstagsgebäude. Man kannte keine Parteien mehr, man kannte nur noch die Bundeswehr.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.10, 5.3.2022, Markus Feldenkirchen: „Panikpolitik“, S. 51].

<EINER UMFRAGE ZUFOLGE HAT SICH EINE KNAPPE MEHRHEIT DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER FÜR DIE LIEFERUNG SCHWERER WAFFEN AN DIE UKRAINE [https://www.zeit.de/thema/krieg-in-ukraine] AUSGESPROCHEN. IN EINER FORSA-UMFRAGE IM AUFTRAG VON RTL UND NTV BEFÜRWORTEN 51 PROZENT DIE LIEFERUNG VON OFFENSIVWAFFEN UND SCHWEREM GERÄT – 37 PROZENT SIND DAGEGEN.>

[Quelle: ZEIT ONLINE, dpa, msk; 19. April 2022]



Vorgeschichte

<Putins Amtsjahre brachten aber auch Niederlagen (...) Eine davon war die von **2004**, als Putins Favorit Wiktor **Janukowytsch**, ein vorbestrafter Politiker aus der russisch geprägten Ostukraine, nur mithilfe von drei Millionen gefälschten Stimmen die ukrainische Präsidentenwahl gewann – woraufhin die **Orange Revolution** ausbrach.

Mehr als Hunderttausend gingen auf die Straße und erzwangen einen dritten Wahlgang, der Oppositionsführer Wiktor **Juschtschenko** den Weg ins Präsidentenamt öffnete. Die Niederlage Putins war damals unübersehbar: Er hatte Janukowytsch zuvor nach Moskau geholt und vor den Kameras geküsst, ihn zweimal sogar in Kiew besucht und als Garanten für „demokratische Umwandlungen“ gepriesen.>

<**Ende 2013** brachte er seinen ukrainischen Kollegen **Janukowytsch** dazu, das über Jahre vorbereitete Assoziierungsabkommen mit der Europäischen Union zu kippen, und löste so die Unruhen in der Ukraine aus. Es folgten der Krieg in der Ostukraine und die Besetzung der Krim. Putin hatte Russland damit von der Welt abgekoppelt und zur Festung erklärt.>
[Fette Schrift ist Hervorhebung von mir, M.A.]

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Christian Neef: „Putins Masterplan“, S. 10]

<„Ich komme aus **Donezk**“, sagt Sascha und lächelt müde, „wir haben den Krieg **seit 2014** erlebt“, als Putin den **Separatistenkrieg in der Ostukraine** befeuerte. Irgendwann habe sie es nicht mehr ausgehalten und sei nach Kiew gezogen, (...)> [Fette Schrift ist Hervorhebung von mir, M.A.]

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Christoph Reuter: „Die Unerschrockenen“, S. 20]

<Erst die Annexion der Krim und des Donbass schufen eine ukrainische Identität, die auf zwei Prinzipien beruht: gegen Russland zu sein und gegen Putin.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Spiegelinterview mit Krastev, einem bulgarischen Intellektuellen, Titel: „Feinde und Verräter“, S.27]

Daniele Ganser ist Schweizer Historiker und Friedensforscher. [Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER.CH)]

I.

Daniele Ganser ab Minute 7:35

<(…) Nein da bin ich der Meinung, Putin hätte diese Invasion nicht machen müssen. Aber, und das möchte ich anfügen: es ist auch wichtig, dass wir im Westen hier nicht glauben, der Krieg hat am 24. Februar 20-22, also jetzt vor 2 Wochen angefangen. Es ist nicht wahr, sondern in dem Moment hat er von einem Bürgerkrieg zu einem internationalen Krieg gewechselt. Darf ich das kurz erklären?

Also einen Bürgerkrieg gab es in der Ukraine von 2014 bis 2022. Und ein Bürgerkrieg bedeutet einfach, dass keine internationale Macht über die Grenzen kommt und schießt, mit Panzern rüberrollt. Und diesen Bürgerkrieg muss man so erklären: Es gab in der Ukraine einen Putsch am 20. Februar 2014. Meiner Meinung nach ist dieser Putsch durch die USA ausgeführt worden. Das war Victoria Nuland [*hohe amerikanische Spitzendiplomatin, für Europa zuständig; (Verf.)*], die damals dieses abgehörte Telefonat mit Geoffrey Pyatt, US-Botschafter in Kiew geführt hat. [*Vor dem Regimechange. Siehe Näheres unten, Ganser Vortrag 2015, (Verf.)*]. Und dieser Putsch – über den Putsch könnte man reden, wär wieder ein eigenes Thema [*Siehe Näheres unten, Ganser Vortrag 2015, (Verf.)*] – aber einfach kurz zusammengefasst, dass die Leute einen Überblick bekommen: dieser Putsch ist die erste Krise in der Ukraine. Und nach dieser ersten Krise hat sich die Krim abgespalten – gehört dann nach einer Abstimmung zu Russland. Russland hat auch Soldaten auf die Krim gebracht, und das war schon mal: die Landmasse der Ukraine wurde kleiner. Und dann, auch in 2014, hat die Regierung, die durch den Putsch an die Macht gekommen ist, das ist Premierminister Jazenzjuk, der von den USA an die Macht gebracht wurde, weil die USA gehofft haben, er könne die Ukraine in die Nato führen, der ist danach gegen den Osten gelaufen, also gegen den Donbass, weil dort eben ein Teil der Ukraine gesagt hat: „Du, diese Putschregierung, die akzeptieren wir nicht!“ Und das ist dann ein Bürgerkrieg, weil, es ist die eigene ukrainische Armee, die gegen die Ukrainer im Osten sozusagen mit Panzern vorrückten. Es gab auch etwa 13 000 Tote in 8 Jahren. Nur, das hat hier im Westen praktisch niemand interessiert. Also ich hab wirklich immer wieder darüber geschrieben, ich habe Vorträge darüber gehalten – es war immer so: „Ok, also dieser Bürgerkrieg in der Ukraine, den interessiert jetzt nicht so sehr.“ Und das, was jetzt eigentlich in den Medien passiert, ist: Der Eindruck wird vermittelt, der Krieg hat erst mit der Intervention von Russland begonnen; und das stimmt nicht. Und es ist wichtig für uns, die Vorgeschichte zu verstehen. Also die Nato Osterweiterung, das ist das erste; der Putsch, das ist das zweite und der 8-jährige Bürgerkrieg, das ist das dritte. Wenn wir diese Elemente verstehen, heißt das nicht, dass wir die Invasion von Putin gutheißen, das tu ich auf keinen Fall. Aber es fördert ein Verständnis der Komplexität dieses Konflikts.> (Minute 10:37)

II.

<https://www.youtube.com/watch?v=sMfNmx0wKo>

Dr. Daniele Ganser: Ukraine 2014, ein illegaler Putsch (Berlin 10.5.2015)

(Thema des Vortrags: Verdeckte Kriegführung. Regime Change in der Ukraine: Was steckt dahinter?)

Staatsekretärin Victoria Nuland: die Verantwortliche im Amerikanischen Außenministerium für Europa unter Präsident Obama. (ab Minute 1:12)

Nuland 13.12.2013:

„Wir haben mehr als 5 Milliarden Dollar investiert, um der Ukraine zu helfen, Wohlstand, Sicherheit und Demokratie zu garantieren.“

Victoria Nuland kurz vor dem Regime Change im Telefongespräch mit Geoffrey Pyatt, US-Botschafter in der Ukraine:

„I DON'T THINK KLITSCH [*GEMEINT IST DER BOXER KLITSCHKO*; (VERF.)] SHOULD GO INTO THE GOVERNMENT, I DON'T THINK IT'S NECESSARY, I DON'T THINK IT IS A GOOD IDEA ... I THINK JAZENJUK IS THE GUY, HE'S GOT THE ECONOMIC EXPERIENCE, THE GOVERNMENT EXPERIENCE.“

Ukrainische Perspektiven

<In diesen Tagen der Invasion ist Wolodymyr Selenskyj aber nicht nur zum ukrainischen Nationalhelden aufgestiegen, sondern auch zu einer Art moralischem Weltgewissen. Er hat den Kampf der Ukraine gegen die Invasion zu einem Freiheitskampf gemacht, Seine Truppen und Freiwilligen verteidigen nicht nur ihr Land, sondern die Werte des Westens gleich mit.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, „German Angst“, S. 34]

„In meinem Kopf pulsieren die Gedanken: Kiew unter Beschuss, verlassen von der ganzen Welt, die bereit ist, die Ukraine zu opfern in der Hoffnung, dass es dem Aggressor für einige Zeit füttern und satt machen würde.“

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Yevgenia Belorusets: „Überall sehe ich Krieg“, S. 24]

<**SPIEGEL:** Sollte die Ukraine einen Krieg führen, den sie nicht gewinnen kann?

Krastev: Es gibt eine Harvard-Studie über den Ausgang asymmetrischer Kriege. Ende des 19. Jahrhunderts siegten fast immer die militärisch Starken. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aber waren es 55 Prozent der Kriege die militärisch Schwachen, die sich durchsetzten. Hätte jemand damit gerechnet, dass Afghanistan sich den USA widersetzen kann? Ich glaube, dass die Ukraine auf die Dauer nicht bestehen kann, aber ich glaube auch, dass die dauerhafte Besatzung der Ukraine unmöglich ist. Wegen der zu erwartenden Aufstände und auch der ökonomischen Kosten einer solchen Besatzung. Das ist das für Putin fürchterliche Paradoxon dieses Krieges.>

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Spiegelinterview mit Krastev, einem bulgarischen Intellektuellen, Titel: „Feinde und Verräter“, S.29]

Russische Perspektiven

<**Krastev:** (...) Und es gibt ein Video aus Moskau, das eine riesige Menschenmenge zeigt, vor Ikea, aufgenommen am letzten Tag vor der Schließung. Sie wollen alle noch einmal einkaufen. Der Einkauf bei Ikea gehört zu ihrem Lebensstil, der sie genauso aus der autoritären Realität führt wie die Reisen nach Deutschland, der Skiurlaub in Kitzbühel, der Sommer am Mittelmeer.

SPIEGEL: Sie waren Teil einer globalen Mittelschicht, sie wollten so schön leben und reisen wie alle anderen.

Krastev: Und plötzlich ist es, als ob sich eine Insel vom Festland löst und im Ozean versinkt. Und niemand weiß, ob es ein Zurück gibt.

[Quelle: DER SPIEGEL No.11, 12.3.2022, Spiegelinterview mit Krastev, einem bulgarischen Intellektuellen, Titel: „Feinde und Verräter“, S.28]

<(…) doch viele, vor allem ältere Russlanddeutsche halten dem Aggressor die Treue. Sie informieren sich, so wie Daniel Heinz' Großeltern in ihrem Dorf im Hessischen, überwiegend über russische Staatsmedien. Und sie misstrauen allen „westlichen“ Nachrichten.

„Bei ihnen läuft den ganzen Tag Rossija 1, und dort wird seit Jahren erzählt, dass in der Ukraine Faschisten an der Macht sind“, sagt Heinz. Bomben, die auf Häuser von Zivilisten niedergehen, oder tote Kinder in den Straßen, das haben seine Großeltern schon seit der Krim-Annexion im russischen Fernsehen gesehen – aber mit umgekehrtem Vorzeichen: als vermeintliche Gräueltaten angeblich faschistischer Ukrainer gegen die russische Bevölkerung in Donezk oder Luhansk, als Bild-montagen, Fake News, Desinformation.>

<Auch Zeiler hat von seinen Eltern am Bodensee Sätze gehört, die er der russischen Propaganda zuschreibt. Dass die Nato ihr Versprechen gebrochen habe; dass Putin einen Genozid an Russen in der Ostukraine verhindern müsse. Doch er und seine Eltern haben eine Art familiären Waffenstillstand geschlossen: Sie reden nicht über Politik (...)>

<Irene Zeiler: „Wir haben Freunde in Belarus und in Russland. Wir hören viele Stimmen zu diesem Krieg, nicht nur eine.“

Valentin Zeiler: „Wir glauben an Gott. Richte nicht, damit du nicht gerichtet werdest. Man kann sich jetzt nicht für eine Seite entscheiden.“

Irene Zeiler: „Wir beten für beide Seiten.“

Valentin Zeiler, 69, (...) es gibt seiner Meinung nach auch keine Wahrheit zu diesem Krieg. Jeder hat nur seinen beschränkten Blick darauf. „Die Wahrheit“ glaubt Irene Zeiler, „wird vielleicht in 10 oder 20 Jahren herauskommen. So war es in Afghanistan auch.“

[Quelle: DER SPIEGEL No.12, 19.3.2022, Guido Mingels: „Krieg am Küchentisch“, S. 46f.

Versuche theoretischer Erklärungen

Im Folgenden zitiere ich Slavoj Zizek, einen slowenischen Philosophen.

Aus dem Artikel im Magazin DER SPIEGEL „Heißer Frieden. Ein Krieg, der kein Krieg sein will, und ein Kampf der Kulturen am Ende der Geschichte“, DER SPIEGEL Nr. 13, 26.3.2022, S. 46-49.

<Während des Kalten Krieges waren die Regeln eindeutig, garantiert durch die Mutually-Assured-Destruction-Strategie (MAD) der Supermächte, durch die Strategie einer gegenseitig angedrohten Vernichtung, die im Falle eines nuklearen Angriffs eine Antwort mit voller Zerstörungskraft vorsah, damit keine Seite einen Krieg beginnen würde.> (S. 48)

<Heute befinden wir uns jenseits von MADness: Supermächte testen sich gegenseitig und versuchen ihre Version globaler Regeln durchzusetzen. Am 5. März sagte Putin, die gegen sein Land verhängten Sanktionen seien so etwas wie eine Kriegserklärung. Er hat auch gesagt, dass der Handel mit dem Westen normal fortgeführt werden solle, Russland halte seine Verpflichtungen ein und setze seine Gaslieferungen nach Westeuropa fort. Russland versucht, ein neues Modell internationaler Beziehungen durchzusetzen: keinen kalten Krieg, sondern heißen Frieden. Es ist ein Frieden, der in Wahrheit ein hybrider Krieg ist, in dem militärische Interventionen als friedenserhaltende humanitäre Missionen deklariert werden. Wir haben solche Formulierungen schon öfter gehört, Interventionen Amerikas in Lateinamerika oder im Irak wurden so gerechtfertigt. Russland übernimmt sie jetzt mit Verspätung. Während in der Ukraine Städte beschossen, Zivilisten getötet, Universitäten, Entbindungsstationen und Theater bombardiert werden, sollen der internationale Handel und das normale Leben im Rest der Welt weitergehen.> (S. 48)

<Aber was ist mit den Menschen in Syrien und der Ukraine? Können auch sie ihre Wahrheit, ihren Glauben wählen, oder sind sie nur ein Spielball der großen „Bosse“ und ihrer Kämpfe? Sie zählen nicht in dieser großen Aufteilung in vier Einflusssphären [darunter zählt der Autor Russland, USA, China, Indien; Anmerkung M.A.]: Innerhalb jeder dieser Sphären gibt es nur friedenserhaltende Interventionen, ein richtiger Krieg findet nur statt, wenn sich die vier großen Bosse nicht über die Grenzen ihrer Sphären einigen können – ein Krieg mit der Nato wäre in dieser Logik ein Krieg, nicht das, was jetzt in der Ukraine passiert.> (S. 49)

<Ein radikaler sozialer Wandel – eine Revolution – ist notwendig, um unsere Zivilisation zu zivilisieren. Keine Revolution im alten Sinne eines gewaltsamen gesellschaftlichen Machtwechsels, sondern unsere gesamte globale Weltordnung muss sich ändern, weil wir uns am Rande eines Abgrunds befinden. Dafür müssten breite Bevölkerungsschichten mobilisiert werden, die an dem laufenden Prozess der Selbstzerstörung nicht mehr mitwirken wollen. Wir können nicht hoffen, ein neuer Krieg würde zu einer neuen Revolution führen: er würde vielmehr das Ende der Zivilisation bedeuten, wie wir sie kennen. Wir sollten uns keine Illusionen machen: In gewissem Sinne hat der dritte Weltkrieg bereits begonnen, auch wenn er bisher hauptsächlich stellvertretend in lokal beschränkten Kriegen ausgetragen wurde – je eher wir uns das eingestehen, desto besser unsere Chancen, eine vollständige Eskalation zu verhindern.> (S. 47)